

# Wie bei einem Open Air auf dem Ring

Von unserem Mitarbeiter  
**Volker Widrath**

Einer der ganz Großen des Musikgeschäfts kehrt nach zehn Jahren wieder auf die Bühne zurück. Phil Collins, Sänger, Drummer und ehemaliger Genesis-Frontmann, eine lebende Legende, geht im nächsten Juni auf „Not Dead Yet Live“-Tour. Jetzt war der britische Superstar an zwei ausverkauften Abenden mit seinen Riesenhits in der Alten Wollfabrik – als Performance von „Phil – Best of Phil Collins & Genesis“.

Die erfolgreiche Formation aus der Region Karlsruhe hatte vor zwei Jahren in der Schwetzingen Location ihre Live-CD „Live and Loose ... But seriously“ aufgenommen und einen Querschnitt durch das aktuelle Programm von „Phil“ präsentiert. Kein Wunder, dass Sänger Jürgen „Phil“ Mayer, der seinem Vorbild optisch und stimmlich zum Verwechseln ähnlich ist, schon jede Menge Vor-

schussaplaus bekam. Das Publikum ging von Anfang an mit – klatzend, johlend, tanzend. Die Wollfabrik feierte wie bei einem Open Air auf dem Hockenheimring.

Mayer und seine Band waren sofort wieder in ihrer „guten Stubb“ zu Hause. Zu den Hits wie „Don't lose my number“ liefen Videos. Bei „Against all odds“ kam das Saxofon zum Zug, die Zeile „take a look at me now“, sangen gleich alle mit. „No son of mine“ ging ohne Klatschen gar nicht und erhielt einen Riesenbeifall. „That's all“ von Genesis erforderte einiges an Kondition. Der Titel „You'll be in my heart“ wurde aus erotischen Gründen gespielt. Collins hatte den Soundtrack für den Disney-Film „Tarzan“ geschrieben und einen Oscar in der Kategorie „Beste Song“ gewonnen. Es folgte Hit auf Hit.

Jürgen „Phil“ Mayer und seine Band trafen 2004 Phil Collins zu einem längeren persönlichen Ge-

spräch vor seinem Auftritt in Stuttgart. Collins gratulierte Mayer zu seinem 40. Geburtstag, der revanchierte sich mit einer DVD und badischem Wein. Die Ursprünge hat „Phil“ in der Band „Amnesia“, die in den 80er Jahren in der Region Karlsruhe sehr bekannt war.

## Vom Star selbst empfohlen

Phil Collins selbst soll auf seiner Homepage den Besuch eines „Phil“-Konzerts empfohlen haben. Nach der Pause gehörten Sonnenbrillen und die typische Gangart zum Genesis-Song „I can't dance“. Das melodische „Follow me, follow you“ stammte ebenso von den britischen Rockgiganten. „The night is long, but you are here“, konnte wohl an diesem Abend jeder mitsingen.

Bassist Kurt Meister, der am ersten Weihnachtstag Geburtstag hatte, bekam einen Jahrgangswisky und ein Ständchen mit der ruhigen Nummer „That's just the way it is“

geschenkt. Schottland und sein Nationaldichter Robert Burns rückten danach in den Mittelpunkt. Wie „Auld Lang Syne“, eines der bekanntesten Lieder, das traditionsgemäß zum Jahreswechsel gesungen wird, dabei überkam, war mehr als anrührend. Pipe-Major Pete MacKenzie im Schottenrock und mit Dudelsack spielte die Great Highland Pipes wirklich grandios.

Weiter geht es mit „You can't hurry love“, „Two hearts“ und „Easy Lover“. Die Band besteht aus Frank Stolzenthaler (Percussions), Kurt Meister (Bass, Gesang), Bernd Schubach (Schlagzeug, Gesang), den Sängerinnen Simone Weber und Larissa Doll, Matthias Engel (Keyboards, Gesang), Marco Vincenzi (Saxophon, Percussions), Ray Denzel (Posaune), Thomas Sturm (Trompete) und Alexander Lang (Gitarre, Gesang). Die meisten Fans dürften verschwitzt, aber glücklich nach Hause gegangen sein.



Da wird lauthals mitgesungen: „Phil“ (l.) schmettert die Hits seines Vorbilds Phil Collins – und die kennen die Zuhörer in der ausverkauften Wollfabrik bestens. BILD: LENHARDT

**Alte Wollfabrik: „Phil“ ist der Garant für ein ausverkauftes Haus / Bei zwei Konzerten bringt er die Hits von Phil Collins auf die Bühne**

## Wie bei einem Open Air auf dem Ring

Von unserem Mitarbeiter Volker Widdrat



*Da wird lauthals mitgesungen: "Phil" (l.) schmettert die Hits seines Vorbilds Phil Collins - und die kennen die Zuhörer in der ausverkauften Wollfabrik bestens.*

Einer der ganz Großen des Musikgeschäfts kehrt nach zehn Jahren wieder auf die Bühne zurück. Phil Collins, Sänger, Drummer und ehemaliger Genesis-Frontmann, eine lebende Legende, geht im nächsten Juni auf "Not Dead Yet Live"-Tour. Jetzt war der britische Superstar an zwei ausverkauften Abenden mit seinen Riesenhits in der Alten Wollfabrik - als Performance von "Phil - Best of Phil Collins & Genesis".

Die erfolgreiche Formation aus der Region Karlsruhe hatte vor zwei Jahren in der Schwetzingen Location ihre Live-CD "Live and Loose ... But seriously" aufgenommen und einen Querschnitt durch das aktuelle Programm von "Phil" präsentiert. Kein Wunder, dass

Sänger Jürgen "Phil" Mayer, der seinem Vorbild optisch und stimmlich zum Verwechseln ähnlich ist, schon jede Menge Vorschussapplaus bekam. Das Publikum ging von Anfang an mit - klatschend, johlend, tanzend. Die Wollfabrik feierte wie bei einem Open Air auf dem Hockenheimring.

Mayer und seine Band waren sofort wieder in ihrer "guten Stubb" zu Hause. Zu den Hits wie "Don't lose my number" liefen Videos. Bei "Against all odds" kam das Saxofon zum Zug, die Zeile "take a look at me now", sangen gleich alle mit. "No son of mine" ging ohne Klatschen gar nicht und erhielt einen Riesenbeifall. "That's all" von Genesis erforderte einiges an Kondition. Der Titel "You'll be in my heart" wurde aus erotischen Gründen gespielt. Collins hatte den Soundtrack für den Disney-Film "Tarzan" geschrieben und einen Oscar in der Kategorie "Bester Song" gewonnen. Es folgte Hit auf Hit.

Jürgen "Phil" Mayer und seine Band trafen 2004 Phil Collins zu einem längeren persönlichen Gespräch vor seinem Auftritt in Stuttgart. Collins gratulierte Mayer zu seinem 40. Geburtstag, der revanchierte sich mit einer DVD und badischem Wein. Die Ursprünge hat "Phil" in der Band "Amnesia", die in den 80er Jahren in der Region Karlsruhe sehr bekannt war.

### **Vom Star selbst empfohlen**

Phil Collins selbst soll auf seiner Homepage den Besuch eines "Phil"-Konzerts empfohlen haben. Nach der Pause gehörten Sonnenbrillen und die typische Gangart zum Genesis-Song "I can't dance". Das melodische "Follow me, follow you" stammte ebenso von den britischen Rockgiganten. "The night is long, but you are here", konnte wohl an diesem Abend jeder mitsingen.

Bassist Kurt Meister, der am ersten Weihnachtstag Geburtstag hatte, bekam einen Jahrgangswisky und ein Ständchen mit der ruhigen Nummer "That's just the way it is" geschenkt. Schottland und sein Nationaldichter Robert Burns rückten danach in den Mittelpunkt. Wie "Auld Lang Syne", eines der bekanntesten Lieder, das traditionsgemäß zum Jahreswechsel gesungen wird, dabei rüberkam, war mehr als anrührend. Pipe-Major Pete MacKenzie im Schottenrock und mit Dudelsack spielte die Great Highland Pipes wirklich grandios.

Weiter ging es mit "You can't hurry love", "Two hearts" und "Easy Lover". Die Band besteht aus Frank Stolzenhaller (Percussions), Kurt Meister (Bass, Gesang), Bernd Schubach (Schlagzeug, Gesang), den Sängerinnen Simone Weber und Larissa Doll, Matthias Engel (Keyboards, Gesang), Marco Vincenzi (Saxophon, Percussions), Ray Denzel (Posaune), Thomas Sturm (Trompete) und Alexander Lang (Gitarre, Gesang). Die meisten Fans dürften verschwitzt, aber glücklich nach Hause gegangen sein.

© Schwetzingen Zeitung, Donnerstag, 29.12.2016